



The Enchanted Pig

Märchenoper von Jonathan Dove



Fr 05 Sept 2025	19 Uhr
Sa 06 Sept	19 Uhr
So 07 Sept	17 Uhr
Mi 10 Sept (<i>Schulvorstellung</i>)	10 Uhr
Fr 12 Sept	19 Uhr
Sa 13 Sept	19 Uhr

Voltahalle, Basel

Empfohlener Beitrag Kollekte:
35.- / 20.- (reduziert)

The Enchanted Pig

Besetzung

Musikalische Leitung

Inszenierung

Bühne

Kostüme

Licht

Dramaturgie

Regieassistenz/Inspizienz

Projektleitung

David Fasold

Viola Bierich

Fenna von Hirschheydt

Steve Oelmann

Lukas Mattern

Lea Vaterlaus

Adela Bierich

Tamina Biber, David Ferreira,

Julian Schmidlin, Alissa Tritella

Mab/Adelaide

Dot/Day

Flora

The Book of Fate/Old Woman/

Mr. Northwind

The King of the East/Moon

The King of the West/Sun

King Hildebrand/Mr. Northwind

Pig

Mariana Piuza

Iria Arias Gómez

Eilís Dexter

Julian Schmidlin

David Ferreira

Kilian Brandscherdt

Damiano Capelli

Lucas López López

Posaune

Violoncello

Kontrabass

Harfe

Perkussion

Akkordeon

Klavier/Korrepetition

Tamás Szente

Rebecca Krieg

Laurin Biesenbender

Emanuel Brun

Alexandre Silva

Olivia Zaugg

Alexandra Kasatkina

Märchenerzählen mit *ahimè!*

Es waren einmal drei Gesangsstudierende ...

Der Verein *ahimè!* wurde im Juni 2022 von den drei jungen Sänger:innen und Freund:innen David Ferreira, Julian Schmidlin und Tamina Biber in Basel gegründet. Ziel des Vereins ist es, Operninszenierungen für ein breites Publikum zu produzieren und jungen Musiker:innen und Kulturschaffenden eine Plattform zu bieten, wo sie Erfahrungen mit herausfordernden Rollen sammeln und ihr Netzwerk erweitern können.

Das erste Projekt *Rodelinda* (2023) wurde mit viel Begeisterung aufgenommen und erfuhr ein grosses mediales Echo. Es hat uns vor Augen geführt, wie wichtig und einzigartig unsere Initiative in der Schweizer Kulturlandschaft ist: Oper geht auch ohne teure Eintrittspreise, strenge Dresscodes und rote Samtsessel. Umso mehr stehen bei uns die Ausführenden im Rampenlicht – die jungen Sänger:innen und Theaterschaffenden, die mit ihrem künstlerischen Können und ihrem Enthusiasmus berühren.

Wir freuen uns enorm, Ihnen nun unsere neue Produktion *The Enchanted Pig* präsentieren zu dürfen. Die zeitgenössische Märchenoper des britischen Komponisten Jonathan Dove aus dem Jahr 2006 erzählt eine zauberhafte Geschichte über Verwandlung, Selbstbestimmung und Liebe in ihren verschiedenen Erscheinungsformen. Das Werk besticht insbesondere durch Doves wunderbare Musik, die sich zwischen Post-Romantik, Musical und Minimal Music bewegt. Sie dürfen der Schweizer Erstaufführung der Oper in ihrer originalen Fassung beiwohnen.

Viel Vergnügen!



Handlung

Erster Teil

Im Palast ihres Vaters König Hildebrand vertreiben sich die Schwestern Mab, Dot und Flora die Zeit damit, von der grossen Liebe zu fantasieren. Sie hoffen, dass das Schicksal ihnen bald ihren Traumprinzen bringt. Die Soldaten des Königs unterbrechen die Zukunftsvisionen der Prinzessinnen. Sie verkünden den bevorstehenden Aufbruch in den Krieg. Beim Abschied warnt König Hildebrand seine Töchter vor märchenhaften Gefahren: Niemals Frösche küssen, Vorsicht bei verkleideten Wölfen und ja keine Spindeln anfassen! Aus Langeweile und Neugier brechen die Prinzessinnen die wichtigste Regel: Sie öffnen die verbotene Tür im Palast und lesen das Buch des Schicksals. Das Buch prophezeit den älteren Schwestern Mab und Dot die Heirat mit Königen – Flora aber die Hochzeit mit einem Schwein. Entsetzt sieht Flora, wie sich die Prophezeiungen nach und nach erfüllen und sich ihre Schwestern glücklich mit dem König des Ostens und des Westens vermählen. Schliesslich kommt auch das Schwein zum Palast von König Hildebrand. Flora bleibt nichts anderes übrig, als es in seine Heimat im Norden zu begleiten.

Der Palast des Schweins ist überraschend prachtvoll und das Schwein erstaunlich nett. Flora gesteht sich ein, dass ihr das gemeinsame Leben gefällt. Bald findet sie heraus, dass das Schwein ein Geheimnis hegt: Jede Nacht verwandelt es sich zurück in einen Mann – denn eigentlich ist es ein verzauberter König. Mit Geduld und Liebe soll der Zauber sogar ganz gebrochen werden können. Doch Flora sucht nach einem schnelleren Weg. Eine alte Frau rät ihr, das Schwein mit einem roten Band an sein Bett zu binden: Das soll den Zauber lösen. In Wirklichkeit ist die alte Frau aber die böse Zauberin, die den König einst in das Schwein verwandelte und nun mit ihrer eigenen Tochter Adelaide verheiraten möchte. Zu diesem Zweck entführt sie das Schwein. Um ihren Mann zu befreien, muss Flora die Welt in drei Paar Eisenschuhen durchlaufen. Die Prinzessin macht sich auf den Weg.

Zweiter Teil

Mühselig wandert Flora in den Eisenschuhen bis ans Ende der Welt. Dort trifft sie auf die Nordwinde. Das erste Schuhpaar bricht entzwei: Ein Teil des Wegs ist geschafft. Die Nordwinde umsorgen Flora. Sie lernt, dass das Leben in Liebe nicht immer perfekt ist und trotzdem voller Vertrauen sein kann. Flora erhält einen Edelstein als Glücksbringer. Der Nordwind führt die Prinzessin weiter zum Mond. Er wisse bestimmt, wo das Schwein zu finden sei.

Der Mond stellt sich Flora als ein stiller Beobachter der Menschen vor. Melancholisch wirft er sein Licht auf ihre Welt – und obwohl er selbst die Einsamkeit vorzieht, hat er doch Liebe und Fürsorge für alle übrig. Der Mond bestärkt Flora darin, ihren Weg fortzusetzen und auf sich selbst zu vertrauen. Er schenkt der Prinzessin einen Edelstein und bringt sie zur Sonne. Währenddessen planen Adelaide und die Zauberin die Hochzeit mit dem Schwein.

Die dritte Station führt Flora zu Sonne und Tag. Die Verlobten necken einander und spielen Fangen. Flora hat das zweite Paar Eisenschuhe abgenutzt und steigt in das letzte Paar. Sie erhält einen weiteren Edelstein. Sonne und Tag berichten ihr davon, das Schwein in der Milchstrasse gesehen zu haben. Die Sonne bringt sie dorthin.

Das letzte Paar Eisenschuhe ist abgetragen. Im Palast am Ende der Milchstrasse gerät Flora mitten in Adelaides üppige Hochzeitsvorbereitungen. Adelaide erkennt Flora nicht und stellt sie als Dienstbotin an, um über das im Schlaf gefangene Schwein zu wachen. Flora durchbricht den Zauber und rettet das Schwein. Gemeinsam feiern sie die Liebe.



Wieviel Märchen steckt in der Oper?

Es war einmal ...

... ein König mit seinen drei Töchtern. Der Beginn der Oper stellt eine typische Märchensituation her: Fern der Realität leben die Prinzessinnen im Palast ihres Vaters in altmodischen Verhältnissen. Aufgewachsen sind sie mit der Idealvorstellung von der Liebe und warten auf die Erfüllung ihres Schicksals. Dies könnte sie aus dem Alltagstrott des Palastes und aus engen Rollenbildern herausholen. Der Vater selbst ist eine fragwürdige Figur: Ständig zieht er in den Krieg und ist für seine Töchter nie da. Auch als Flora voller Angst auf die Ankunft des Schweins wartet, hilft er ihr nicht. Stattdessen stellt er strenge Regeln auf und verbietet vieles. Er selbst scheint mehrere Liebesgeschichten erlebt zu haben. Hat er vielleicht noch mehr zu verbergen, als hinter der verschlossenen Tür steckt?

Hast du ein ...

... Schwein! Das Motiv des Prinzen in Tiergestalt zieht sich durch etliche Märchen. Ob Schlange, Bär, Frosch oder Schwein soll der Ekel vor dem Untier die Angst der Protagonistin vor dem Ungewissen zeigen. Bis der Zauber gebrochen ist, verwandelt sich das Tier nur in der Nacht in einen Menschen. Die Entzauberung des Tiers steht demnach für das Überwinden der Angst und die Emanzipierung der Hauptfigur. Auch in der Oper ist das Schwein zuerst eine Bedrohung: Sein Auftritt wird mit einer düsteren Melodie in der Posaune angezeigt. Doch das Schwein ist für Flora nicht nur Tier, sondern auch Glücksbringer. Es offenbart Flora ein vielseitiges Bild von der Liebe und der Zukunft.

Dreimal musste sie ...

... stark sein. Die Märchenzahl drei zieht sich durch die ganze Geschichte. Zu dritt warten die Prinzessinnen im Palast auf die Ankunft von drei Königen. Der dritten Schwester Flora fällt das folgenschwerste Schicksal zu. Im Palast des Schweins hätte die Prinzessin nur drei Nächte länger Geduld haben müssen und das Schwein wäre von seinem Zauber erlöst gewesen. Die Reise zur Befreiung des Schweins führt schliesslich über drei Stationen. Dabei muss Flora drei Paar Eisenschuhe abtragen, bis sie ans Ziel gelangt. Auch dort vergehen noch einmal drei Nächte, bevor sie das Schwein befreien kann. Die Trinität der Geschehnisse steht für den grossen Durchhaltewillen der Prinzessin. Erst die dreifache Prüfung zählt als vollständig und erlöst Flora von ihrer Suche nach dem Schwein.

Und wenn sie nicht gestorben sind, ...

... dann feiern sie noch heute? Die Oper endet mit einem Märchen-Happy-End. Doch eigentlich hört die Geschichte dort auf, wo das Abenteuer gerade erst beginnt: in der Freiheit. Auf ihrer Reise von den Nordwinden bis zur Milchstrasse hat sich Flora verändert. Sie ist verschiedenen Lebensarten begegnet, die ihre Vorstellung von der Liebe erweitert haben. Vom Mond hat sie gelernt, dass auch das Alleinsein etwas Schönes sein kann. Ihre Erfahrungen sind reicher als die ihrer Schwestern Mab und Dot, die mit ihren Traumprinzen in ein angenehmes, aber vielleicht eintöniges Palastleben ziehen. Auch Adelaides Vorstellung vom Zusammenleben mit dem Schwein wird enttäuscht. Der Schluss der Oper feiert die Liebe deshalb als etwas Unperfektes: Sie kann wundervoll sein und führt doch manchmal zu Tränen.

Es waren einmal...

König Hildebrand

König des Westens

Dot

König des Ostens

Das verzauberte Schwein

Buch des Schicksals

Flora

Die alte Frau





Mr. + Mrs. Nordwind

Der Mond



Tag & Sonne



Adelaide Königin des Nordens Die alte Frau



Mariana Piuza – Mab/Adelaide

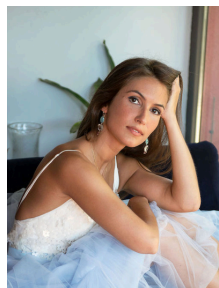
Mariana Piuza besitzt eine tiefe Musikalität und Ausdruckskraft, die das Publikum einlädt, in die Geschichten ihrer Aufführungen einzutauchen. Die brasilianisch-italienische Sopranistin hat bereits Opernrollen wie Almirena, Belinda und Clorinda interpretiert. Sie lebt seit 2020 in Basel und nahm an Meisterkursen mit Brigitte Fassbaender, Margreet Honig und Sandrine Piau teil. 2023 schloss sie ihr Masterstudium in Performance in Basel unter der Betreuung von Marcel Boone ab.



© Elena Krasnosel'skaya

Iria Arias Gómez – Dot/Day

In der Saison 2024/25 sang die spanische Sopranistin Iria Arias Gómez live im italienischen Nationalradio. Zuvor war sie am Stadttheater Bern in Ravels *L'enfant et les sortilèges* zu erleben und sang die Second Woman in Purcells *Dido and Aeneas* unter der Leitung von Benoît Hartoin. Sie begeistert durch ihr ausdrucksstarkes Spiel und ihr warmes Timbre. Ihren Master absolvierte sie mit Auszeichnung an der Zürcher Hochschule der Künste.



© Uiana Rodriguez

Eilís Dexter – Flora

Die Mezzosopranistin Eilís Dexter absolviert derzeit ihren Master in Performance an der Zürcher Hochschule der Künste bei Sarah Wegener. Sie erhielt schon in jungen Jahren eine Ausbildung in Musik und Tanz und entwickelte eine Leidenschaft für die Oper. Eilís Dexter hat mit Ensembles wie der Irish National Opera und dem Opera Collective Ireland zusammengearbeitet und als Solistin die Rolle der Dido in Purcells *Dido and Aeneas*, verschiedene Rollen in *The Fairy Queen* und die Frau in *Drift* von Philipp Rhein gesungen.



© Ruth Medler

Julian Schmidlin – The Book of Fate/Old Woman/ Mr. Northwind/Projektleitung

Der Countertenor Julian Schmidlin schloss 2025 sein Gesangsstudium an der Hochschule für Musik Basel bei Isolde Siebert mit Auszeichnung ab. Sein Rezital wurde als bester Gesangsabschluss des Jahres mit dem Brambilla-Preis bedacht. Julian Schmidlin ist Stipendiat der Stiftungen Friedl-Wald und Ernst Göhner. Er tritt als Gesangssolist und Schauspieler regelmässig im In- und Ausland auf und ist festes Mitglied verschiedener professioneller Vokalensembles.



© Boris Häberli

David Ferreira – The King of the East/Moon/Projektleitung

David Ferreira begann sein Gesangsstudium 2020 an der Hochschule für Musik Basel bei Isolde Siebert. Bei Werner Gura schloss er 2025 seinen Master an der Zürcher Hochschule der Künste ab. Er ist Stipendiat der Friedl-Wald-Stiftung und trat bereits mit renommierten Orchestern und unter namhaften Dirigenten auf. Im Rahmen von Meisterkursen arbeitete er u. a. mit Anne Sofie von Otter, Robert Holl, Margreet Honig, Elly Ameling, Christine Schäffer und François Leroux.



© Camryse Tabatabay

Kilian Brandscherdt – The King of the West/Sun

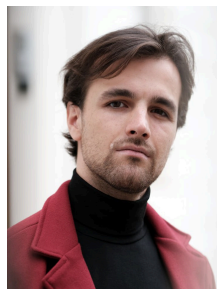
Der Tenor Kilian Brandscherdt begann seine musikalische Ausbildung im Knabenchor der Regensburger Domspatzen und studiert aktuell im Bachelor bei Caroline Melzer an der Zürcher Hochschule der Künste. Er wurde sowohl mit dem Regensburger Musikpreis (2020 und 2021) als auch beim Musikwettbewerb Jugend musiziert ausgezeichnet. Darüber hinaus wirkt er regelmässig in verschiedenen Ensembles mit, darunter der Chor der Klangverwaltung, das Vokalwerk der Opernfestspiele Heidenheim sowie das Vokalensemble Lauschwerk.



© Petra Brandscherdt

Damiano Capelli – King Hildebrand/Mr. Northwind

Damiano Capelli studierte am Vorarlberger Landeskonservatorium Gitarre und später Gesang. 2024 schloss er sein Gesangsstudium in Basel bei Marcel Boone mit einem Master in Musikpädagogik ab. Bereits während des Studiums sang er verschiedene Opernrollen wie Erminio in Alessandro Scarlattis *Il trionfo dell'onore*, Alidoro in *La Cenerentola*, Porsenna in Händels *Muzio Scevola* und Schluck/Avernus in *Die drei Rätsel* von Detlef Glanert. In der letzten *ahimè!*-Produktion von Händels *Rodelinda* sang er Garibaldo.



© Ralph Beushi

Lucas López López – Pig

Lucas López López schloss 2022 seinen Bachelor in Klavier und 2023 seinen Bachelor in Gesang am Conservatorio Superior de Música de Vigo ab. Derzeit setzt er sein Gesangsstudium bei Prof. Werner Gura fort. Er wurde bei diversen Wettbewerben ausgezeichnet, darunter der Mirna Lacambra, der Compostela Lírica und der Concours International de la Mélodie de Gordes. Er wirkte in verschiedenen Produktionen mit, u. a. *The Telephone*, *Il segreto di Susanna*, *Die Zauberflöte* und *Il barbiere di Siviglia*.



© Matej Mitrovic

David Fasold – Musikalische Leitung

David F. Fasold wurde in Bremen geboren und ist Dirigent mit Schwerpunkt auf Vokalmusik. Nach mit Auszeichnungen bedachten Studien in Orchesterdirigieren (Karlsruhe) und Ensembleleitung Alter Musik (Basel) war er u. a. musikalischer Assistent beim Balthasar Neumann Ensemble und musikalischer Leiter verschiedener instrumentaler und vokaler Ensembles und Produktionen. Daneben konzertiert er als Continuo-Spieler. Aktuell leitet er u. a. den Kammerchor Winterthur und lebt mit seiner Familie bei Basel.



© Peter Wümmi

Tamás Szente – Posaune

Tamás Szente ist ein 21-jähriger Posaunist aus Ungarn. Er schloss seinen Bachelor an der Hochschule für Musik Basel ab und studiert derzeit im Masterstudiengang Performance. Seine besondere Leidenschaft gilt der Kammermusik: Er spielt in Posaunenquartetten, Blechbläserquintetten und Brass Bands. Neben seinem Studium arbeitet er als Dirigent und Hilfskraft in einer Blechblasinstrumentenbauwerkstatt.



Rebecca Krieg – Violoncello

Rebecca Krieg studierte in Karlsruhe, Berlin und Basel. Sie spielt u. a. im Balthasar Neumann Orchester und der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen und ist kammermusikalisch im historischen Bereich zwischen Barock und Romantik in verschiedenen Formationen erfolgreich. Als Solistin gewann sie 2022 den Domnick-Cello-Wettbewerb für zeitgenössische Musik. Sie spielt ein Violoncello von Giuseppe Testore aus dem Jahr 1707, das ihr die Landessammlung Baden-Württemberg zur Verfügung stellt.



Laurin Biesenbender – Kontrabass

Laurin Biesenbender ist ein Kontrabassist aus Basel. Als begeisterter Orchestermusiker spielte er in der vergangenen Saison als Praktikant im Tonhalle-Orchester Zürich, ab Herbst 2025 beim Berner Symphonieorchester. Neben seiner Orchestertätigkeit gilt sein Interesse der Kammermusik, insbesondere der Wiederentdeckung und Aufführung vergessener Werke sowie dem Arrangieren verschiedener Werke für sein Instrument.



Emanuel Brun – Harfe

Emanuel Brun schloss seinen Bachelor und Master in Performance bei Prof. Sarah O'Brien an der Zürcher Hochschule der Künste ab und absolviert derzeit den Pädagogikmaster in Basel. Als gefragter Orchesterharfenist war er Akademist bei den Bregenzer Festspielen, dem Verbier Festival und dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden. Er hilft regelmässig in verschiedenen Orchestern wie dem Swiss Orchestra, den Zürcher Symphonikern und der Royal Prague Philharmonic aus.



Alexandre Silva – Perkussion

Der portugiesische Perkussionist Alexandre Silva hat seinen Schwerpunkt in der zeitgenössischen Musik. Er wurde an Wettbewerben wie dem Concours Nicati 2023 (2. Preis) ausgezeichnet und war bereits an zahlreichen Uraufführungen beteiligt. Alexandre Silva arbeitete an renommierten Festivals wie dem Lucerne Festival, den Donaueschinger Musiktagen und den Darmstädter Ferienkursen sowie mit namhaften Gruppen wie Drumming GP und dem Sinfonieorchester Basel.



Olivia Zaugg – Akkordeon

Olivia Zaugg wurde in Bern geboren und hat an der Hochschule für Musik Basel klassisches Klavier bei Tobias Schabenberger studiert. Sie positioniert sich in verschiedensten Bereichen der Musikwelt – als Liedpianistin, in interdisziplinärer Kollaboration, als Akkordeonistin, improvisierend und komponierend, als Korrepetitorin oder Pädagogin, in der Konzertorganisation und der Erforschung neuer Konzertformate.



Alexandra Kasatkina – Klavier/Korrepetition

Die Pianistin Alexandra Kasatkina wurde in Moskau geboren. Sie studierte an der Zentralmusikschule und am Moskauer Tschaikowski-Konservatorium, absolvierte 2023 ihren Master in Performance an der Hochschule für Musik Basel und setzt nun ihre Spezialisierung in Liedgestaltung fort. In der Schweiz arbeitet sie aktiv mit Sänger:innen zusammen, ist als Korrepetitorin tätig und gründete mehrere Lied-Duos.



Viola Bierich – Regie

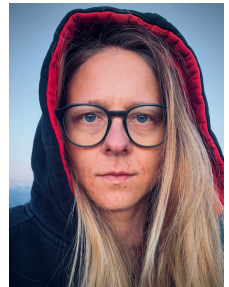
Viola Bierich arbeitet als Regisseurin, Regie- und Dramaturgieassistentin. Sie studierte Musiktheater-Regie in Hamburg sowie Geschichte und Italianistik in Zürich. In der Auseinandersetzung mit klassischen Opernstoffen (z.B. *Rodelina* 2023 mit *ahimè!*) und ebenso in Stückentwicklungen (mit ihrem Kollektiv *stand heute*) legt sie den Fokus auf die Verflechtung von individuellen Geschichten und gesellschaftlichen und politischen Zusammenhängen. Besonders interessieren sie queer-feministische Positionen.



© Christina Korte

Fenna von Hirschheydt – Bühne

Fenna von Hirschheydt hat einen BA in Drama und Theaterwissenschaften vom Trinity College Dublin und einen MFA in Stagedesign von der Lir Academy. Seit 2021 arbeitet sie als Lichttechnikerin am TAK in Liechtenstein und assistiert immer wieder bei Opernproduktionen, zuletzt in Helsinki, Dortmund, Zürich und Milano. Eigene Bühnenbilder entwarf sie u. a. für *Becoming Juditha! Eine Anleitung zum Hass*, *Corpus Delicti*, *Bis då Fade riisst* und *Rodelinda*. *The Enchanted Pig* ist die vierte Zusammenarbeit mit Viola Bierich und die zweite mit *ahimè!*.



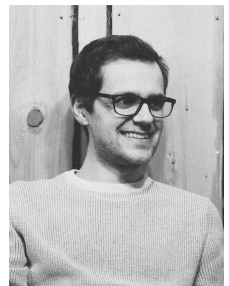
Steve Oelmann – Kostüme

Steve Oelmann studiert Kostümdesign an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg. Seinen Bachelor absolvierte er bei Reinhard von der Thannen. Er arbeitet überwiegend in der freien Szene und gestaltet als Kostüm- sowie Bühnenbildner Musiktheater- und Performanceprojekte. Sein Schwerpunkt liegt auf der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und queeren Themen, etwa in *Becoming Juditha! Eine Anleitung zum Hass* (Regie: Viola Bierich) oder *MUTTIKAN* von Marco Merenda.



Lukas Mattern – Licht

Lukas Mattern absolvierte eine Ausbildung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik am Schauspiel Frankfurt und studiert aktuell Medientechnik in Hamburg. Als selbständiger Beleuchter und Stellwerker arbeitet er nebenbei für renommierte Häuser wie das Thalia Theater, die Staatsoper Hamburg oder das Schauspielhaus Düsseldorf. Mittlerweile arbeitet er als Lichtdesigner auch häufig gemeinsam an Inszenierungen junger Regieführender.



Lea Vaterlaus – Dramaturgie

Lea Vaterlaus studiert Dramaturgie an der Bayerischen Theaterakademie August Everding in München. Dort arbeitet sie zurzeit an einer Uraufführung mit dem Münchner Kammerorchester. Davor war sie in der Konzertdramaturgie des Sinfonieorchesters Basel engagiert. Sie arbeitet als Dramaturgin, Musikautorin und Moderatorin u. a. für das Theater Basel, Opernhaus Zürich, die Bayerische Staatsoper, das Kammerorchester Basel und das Musikdorf Ernen. 2024 war sie Stipendiatin der Bayreuther Festspiele.



Adela Bierich – Regieassistentz/Inspizienz

Adela Maria Bierich schloss 2023 ihren Master in Literaturwissenschaft an der Universität Zürich ab. Ihre Leidenschaft gilt dem Theater und der Oper, immer wieder ist sie vor, auf und hinter der Bühne tätig. Sie betreute verschiedene Produktionen u. a. am Opernhaus Zürich, in Winterthur und Basel als Regieassistentin, Inspizientin und Abendspielleiterin. 2025 führte sie mit dem Opernmedley *Die Zauberflöte – what else?* erstmals selbst Regie.



© Anna Grieshaber

Tamina Biber – Projektleitung

Die Schweizer Sopranistin Tamina Biber schloss ihr Studium an der Hochschule für Musik Basel ab. Auf der Opernbühne war sie u. a. als Rodelinda (*Rodelinda*), Euridice (*Orfeo ed Euridice*) und Fückslein Schlaukopf (*Das schlaue Fückslein*) zu erleben. Sie engagiert sich als Gründungsmitglied des Vereins *ahimè!* seit 2022 für Opernproduktionen an unkonventionellen Spielorten. Ab der Spielzeit 2025/26 ist sie Mitglied des Opernstudios NRW.



Alissa Tritella – Assistenz Projektleitung

Alissa Tritella studiert aktuell im Master Schulmusik II mit Schwerpunkt Gesang bei Sylvia Nopper sowie Blasorchesterdirektion bei Bjørn Sagstad an der Hochschule für Musik Basel. Zuvor schloss sie 2024 ihr Bachelorstudium mit Hauptfach Chorleitung bei Raphael Immoos und Martin Wettges mit Auszeichnung ab. Als Chorleiterin und Organisatorin ist sie in unterschiedlichen Vereinen in der Region Basel tätig und singt in verschiedenen Chören.





Danksagung

Für diese Produktion dürfen wir uns auf ein grossartiges Team stützen. Nicht nur in künstlerischer Hinsicht, sondern auch auf persönlicher Ebene war die Zusammenarbeit äusserst herzlich und bereichernd. Neben den Akteur:innen, die Sie heute Abend auf der Bühne erleben und auf der Besetzungsliste finden, gibt es viele Menschen, die hinter den Kulissen massgeblich zum Gelingen dieser Produktion beigetragen haben. Hier möchten wir diesen als Organisator:innen herzlich danken.

Dies ist zunächst unser persönliches Umfeld: Helfer:innen, Familie und Freund:innen, die uns meist ehrenamtlich unterstützt haben.

Danke an den Swisslos-Fonds Basel-Stadt, die Jacqueline Spengler Stiftung, die Stiftung Corymbo, an Madeleine Perler und die Familie Ferreira für die grosszügige finanzielle Unterstützung sowie an die weiteren Stiftungen und privaten Gönner:innen, die gerne anonym bleiben möchten.

Dank der Unterstützung von Thomas Thüring, Coline Ormond, Roger Casanova und der Hochschule für Musik Basel standen uns während der gesamten Probenzeit Räume kostenlos zur Verfügung.

Thomas Hufschmid und Antonia Schmidlin, Isolde Siebert, Helen Stone, Esther Cullmann, Alexandra Kasatkina, Jeannette und Stefano Tritella sowie Nicola Doepke und Daniel Fasnacht haben unentgeltlich unsere nicht aus Basel stammenden Künstler:innen für die Zeit der Produktion bei sich aufgenommen. Ohne ihre Unterstützung wäre dieses Projekt undenkbar gewesen. Herzlichen Dank!

Antonia Schmidlin und Thomas Hufschmid gilt ein zusätzlicher Dank für ihre grosse Hilfe während des gesamten Projekts in unzähligen Aspekten, die wir hier platztechnisch nicht aufführen könnten.

Der Voltahalle Basel möchten wir für die angenehme Zusammenarbeit und das Wohlwollen gegenüber unserem Projekt danken. Die Perkussionsinstrumente hat uns Alexandre Silva zur Verfügung gestellt und das Klavier Federico Bosco von der Hochschule für Musik Basel.

Die vielen Produktionsbilder stammen von den grossartigen Ralph Belushi, Sabine Bierich und Esther Cullmann. Das einzigartige Design von unserem Logo, Flyer und Programmheft ist von Marie Colongo, der wir nicht zuletzt für ihre grosse Flexibilität und Geduld danken.

Martin Hilti und dem Theater am Kirchplatz Liechtenstein (TAK) danken wir ganz herzlich für die Ausleihe von zahlreichen Requisiten und Bühnenelementen.

Jeanne Pamer von *GoCreate3D* und Till Bierich danken wir für das 3D-Design und den Druck von Schweinegesicht und Speerspitzen.

Herzlichen Dank an Josias Rickhaus für die engagierte und verlässliche Hilfe während der Proben.

Zum Schluss wollen wir ein herzliches Dankeschön an Sie, liebes Publikum, aussprechen. Alle Arbeit und Organisation wäre nur halb so schön, geschähe sie nicht im Wissen, dass Sie uns durch Ihr Kommen unterstützen und uns durch die Aufführungen tragen.





Impressum

Texte

Lea Vaterlaus, Julian Schmidlin

Bilder

Ralph Belushi

Illustration S. 8 & 9

Fenna von Hirschheydt

Redaktion

Lea Vaterlaus, Viola Bierich, Julian Schmidlin,
Tamina Biber, Alissa Tritella

Redaktionsschluss

20. August 2025

Layout & Gestaltung

Marie Colongo

Druck

flyeralarm.com



www.ahime.ch



[@ahime.opera](https://www.instagram.com/ahime.opera)



Opernverein ahimè

